



Hier sind Einheimische in Europa mittlerweile in der Unterzahl

Massentourismus: An diesen Orten haben Touris mittlerweile die Überhand

Wer im Urlaub auf der Suche nach Ruhe und Erholung ist, sollte zur Hauptsaison gewisse Ziele in Europa lieber meiden. Denn an diesen Orten haben Touris mittlerweile die Überhand.

In vielen beliebten Ferienregionen in Europa ist der Tourismus längst zur dominierenden Größe für Wirtschaft und Alltag geworden – mit teilweise drastischen Folgen für Einheimische. Besonders in sonnenverwöhnten Küstenregionen und auf Inseln führt die hohe Zahl an Reisenden zu steigenden Preisen und wachsender Unzufriedenheit vor Ort. Neue Statistiken zeigen nun, wo das Verhältnis zwischen Urlaubenden und Einheimischen in der EU besonders unausgewogen ist.

Tourismus setzt Einheimische unter Druck

117 Übernachtungen pro Kopf – in der südlichen Ägäis in Griechenland ist der Tourismus so intensiv wie in keiner anderen EU-Region. Das hat das Statistische Bundesamt jetzt unter Berufung auf Daten von Eurostat, dem Statistikamt der Europäischen Union, mitgeteilt. Die beliebte Ferienregion mit Inseln wie Santorin, Mykonos und Rhodos steht exemplarisch für eine Entwicklung, die vielerorts in Europa spürbar ist: Einheimische geraten angesichts des Mas-



Der Massentourismus hat Mykonos fest im Griff.

FOTO: IMAGO IMAGES/ROBERTHARDING

sentourismus zunehmend in die Unterzahl. Welches Ausmaß der Tourismus in einigen europäischen Gegenden angenommen hat, zeigt nun die Auswertung des Statistischen Bundesamtes von 237 EU-Regionen, in der Gästeübernachtungen und der Einfluss des Tourismussektors auf die Bruttowertschöpfung analysiert wurden. Für die Analyse wurden Zahlen aus dem Jahr 2023 verglichen.

Hier gibt es viel mehr Reisende als Einheimische

Der Indikator „Gästeübernachtungen pro Einwohnerin und Einwohner“ zeigt laut dem Statistischen Bundesamt, wie stark Tourismus das Alltagsleben in einer Region prägt. In der südli-

chen Ägäis kamen 2023 zum Beispiel im Schnitt 117 Übernachtungen auf eine dort lebende Person.

Damit liegt die Gegend in Griechenland unangefochten auf Platz 1 des Rankings. Kurz dahinter folgen die Ionischen Inseln, zu denen unter anderem Korfu und Zakynthos gehören. Dort lag der Wert bei 98 Gästeübernachtungen pro Einwohnerin und Einwohner.

Platz 3 belegt Südtirol in Italien mit 68 Übernachtungen, dicht gefolgt von der kroatischen Adriaküste mit 67. Auch die Balearen mit Mallorca und Ibiza verzeichneten mit einem Wert von 57 Übernachtungen eine hohe Intensität und landen auf Platz 5. Kreta (55) und Tirol in

Österreich (50) belegen die Plätze 6 und 7. Die meistbesuchte deutsche Region in der Auswertung ist Mecklenburg-Vorpommern. Dort wurden für das Jahr 2023 insgesamt 18 Gästeübernachtungen pro Einwohnerin und Einwohner verzeichnet.

Kanaren: Spitzenreiter bei den absoluten Übernachtungszahlen

In Bezug auf die Gesamtzahl der Übernachtungen von Reisenden führen die Kanarischen Inseln das EU-Ranking an: 95,6 Millionen Übernachtungen wurden im Jahr 2023 gezählt – das entspricht täglich rund 262.000 Touristinnen und Touristen auf den Inseln. Auch andere Regionen Spaniens und Kroatiens lagen weit vorn: etwa die kroatische Adriaküste mit 87,3 Millionen Übernachtungen auf Platz 2 und Katalonien auf Platz 3 (85,6 Millionen). Der Großraum Paris (85,2 Millionen) landet auf dem vierten Platz, gefolgt von Andalusien (73,9 Millionen). Oberbayern, die meistbesuchte Region Deutschlands, kam 2023 auf 41,6 Millionen Übernachtungen und belegte damit EU-weit Platz 14.

Die Daten der Auswertung des Statistischen Bundesamts basieren übrigens auf Hotel- und Ferienunterkünften sowie Campingplätzen. Nicht erfasst sind Privatunterkünfte und Spezialkliniken wie Reha-Kliniken.

Wirtschaftsfaktor Tourismus – mit großen Unterschieden

Die Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft unterscheidet sich stark innerhalb der EU. In Griechenland machte das Gastgewerbe 2023 rund 7,1 Prozent der Bruttowertschöpfung aus – der höchste Wert im EU-Vergleich. Es folgten Spanien mit 6,7 Prozent und Kroatien mit 6,4 Prozent. Auf den nächsten Plätzen landeten Portugal, Italien, Österreich und die Niederlande. Deutschland liegt am unteren Ende des Rankings. Hier machte das Tourismusgewerbe im Jahr 2023 insgesamt nur 1,5 Prozent der Bruttowertschöpfung aus. Im EU-Vergleich der geringste Wert.

Massentourismus? In Osteuropa noch kaum ein Thema

Am anderen Ende der Skala stehen Regionen in Polen und Rumänien, etwa Masowien, Opole, Südromänien-Mutenia und Nordostrumänien. Hier lag die Tourismusintensität bei gerade einmal einer Übernachtung pro Einwohnerin und Einwohner im Jahr. Wer abseits der Tourismusströme reisen möchte, ist somit in vielen Gebieten Osteuropas bestens aufgehoben.



Weitere Informationen findest du unter:

www.reisereporter.de/massentourismus-europa



WIE GEDRUCKT,
ABER WASSERFEST

ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
abo.PAZ-online.de/vorteile



Deiner Allgemeine 